



Samstag, 10. Jänner 1976

Blatt 41

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Bessere Vorsorge für Notfälle notwendig -
Gratz und Schieder berichteten über die
Sturmkatastrophe
Grundankäufe für Badeteich und Betriebsbaugebiet

Lokal:
(orange)

Förderungsmittel aus der Hochschul-Jubiläums-
stiftung der Stadt Wien

Kommunal
international:

Fußgängerzone auch in Belgrad

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
14 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

grundankaefue fuer badeteich und betriebsbauebiet

1 wien, 10.1. (rk) der gemeinderatsausschuss fuer wohnen und liegenschaftswesen genehmigte eine reihe von grundankaefuen, die fuer die stadtentwicklungsplanung von bedeutung sind. so wird unter anderen ein areal von rund 80.000 quadratmeter im 22. bezirk, am rautenweg, erworben, auf dem sich drei teiche - ehemalige schottergruben - befinden. diese teichlandschaft kann als ''lido'' in eine grossraeumige erholungslandschaft einbezogen werden, die in diesem gebiet wahrscheinlich entstehen wird. eine weitere liegenschaft im ausmass von mehr als 11.000 quadratmeter im 23. bezirk, ober laaerstrasse, wird dem strassenausbau und der erweiterung des dortigen betriebsbauebietes dienen. grundankaefue in favoriten und mauer sind als reserve fuer den wohnbau vorgesehen. (smo)

++++

L o k a l :

=====

foerderungsmittel aus der hochschuljubilaeumsstiftung
der stadt wien

2 wien, 10.1. (rk) von der hochschuljubilaeumsstiftung der stadt wien werden auch 1976 wiederum foerderungsmittel vergeben. die bewerbungen muessen im sekretariat der hochschuljubilaeumsstiftung der stadt wien, 1082 wien, friedrich schmidt-platz 5, 3. stock, eingereicht werden. meldeschluss ist in diesem jahr bereits am 31. maerz.

diese stiftung wurde bekanntlich im jahr 1965 anlaesslich des 600jaehrigen bestandes der universitaet wien und des 150jaehrigen bestehens der technischen hochschule in wien gegrueudet. bisher konnten bereits zehnmal foerderungsmittel aus dem zinsenertrag dieser stiftung fuer wissenschaftliche forschungen zur verfuegung gestellt werden.

die foerderungsmittel sind fuer wissenschaftliche projekte, insbesondere der wiener hochschul institute, bestimmt. in speziellen faellen koennen foerderungsbeitraege auch wissenschaftlichen vereinigungen, personengemeinschaften sowie einzelpersonen mit entsprechender qualifikation zuerkannt werden.

es wird aber ausdruecklich darauf hingewiesen, dass nur antraege beruecksichtigt werden koennen, die forschungsaufgaben im unmittelbaren sinne umfassen. antraege um foerderung von vorhaben, die mehr indirekt der forschung dienen (reisekostenbeitraege, publikationskosten etc.), koennen nur in ganz besonders gelagerten faellen in die engere wahl kommen.

in den bewerbungen um foerderungsmittel ist der wissenschaftliche charakter des betreffenden projekts und seine bearbeitung darzustellen. die bewerbung muss mit folgenden unterlagen erfolgen: name des bewerbers oder der bewerbenden institution, adresse, telefonnummer (bei einzelbewerbungen lebenslauf, bildungsgang, fachrichtung, bisherige arbeiten, bei institutionsbewerbungen analoger qualifikationsnachweis der vorgesehenen mitarbeiter), begruendung und disposition des vorhabens, arbeitsdauer, aufgegliederter kosten voranschlag und bekanntgabe sonstiger foerderungsbeitraege anderer stellen. die bewerber muessen ihren sitz (wohnsitz) in wien haben. die beschlussfassung ueber die zuerkennung der foerderungsmittel obliegt dem kuratorium der stiftung, das die verleihung im november 1976 vornehmen wird.

k o m m u n a l i n t e r n a t i o n a l :

=====

fussgaengerzone auch in belgrad

3 wien, 10.1. (rk) zur fussgaengerzone erklart wurde nun auch ein teil des belgrader stadtzentrums. tagsueber duerfen in diesem gebiet keine autos mehr verkehren, die belieferung der zahlreichen geschaeft und warenhaeuser ist nur in den nachtstunden erlaubt. ab maerz soll die neue fussgaengerzone noch groesser werden: die belgrader stadtverwaltung plant, weitere teile des stadtzentrums fuer den autoverkehr zu sperren und damit bewohner und besucher vor der derzeit ausserordentlich hohen laerm- und abgasbelaestigung zu schuetzen. (quelle: adn) (hs)

++++

k o m m u n a l :

=====

bessere vorsorge fuer notfaelle notwendig
gratz und schieder berichteten ueber die sturmkatastrophe

4 wien, 10.1. (rk) buergermeister leopold g r a t z und umweltstadtrat peter s c h i e d e r berichteten samstag in der rundfunksendung des buergermeisters ueber die sturmkatastrophe waehrend der ersten jaennertage. sie stellten dabei fest, dass die feuerwehr und andere magistratsstellen ebenso wie e-werke und gaswerke zwar fuer sicherungsarbeiten zustaendig sind, nicht jedoch fuer reparaturen, die sache des konzessionierten gewerbes sind. solche arbeitskraefte waren jedoch waehrend der sturmtage kaum aufzutreiben. es wird deshalb notwendig sein, gemeinsam mit der handelskammer einen notdienst einzurichten, der im bedarfsfall auch bei einer aufeinanderfolge von einigen feiertagen dringend notwendige arbeiten durchfuehrt. im katastrophenhilfegesetz, das derzeit ausgearbeitet wird, sollen entsprechende gesetzliche voraussetzungen festgelegt werden.

waehrend der sturmtage hatte die feuerwehr mehr als 3.000 einsaetze, das e-werk 2.600. unter anderem wurden vier schulen und zwei kindergaerten beschaedigt sowie auf den friedhoeften mehr als 1.300 grabsteine umgeworfen. in den quellschutzforsten der stadt wien wurden mehr als 100.000 festmeter schutzwald zerstoert, das ist viermal so viel wie jaehrlich geschlaegert wird. der sturm war bezueglich der zahl und des umfangs der schaeden der aergste, an den man sich bei der feuerwehr erinnern kann. die beiden bisher aergsten sturmschaeden, in den jahren 1930 und 1946, erforderten insgesamt weniger einsaetze als diesmal an einem tag, naemlich am 4. jaenner mit 1.141 einsaetzen, notwendig waren. (sti)

++++